

Kommunalwahl 2026 – Antworten der ÖDP-Stadtratsgruppe zu den Wahlprüfsteinen des Stadt seniorenrats (StSR)

StSR - AK Kultur: Wie wollen Sie künftig sicherstellen, dass ältere, insbesondere einkommensschwache und/oder mobilitätseingeschränkte Menschen aktiv am kulturellen Leben teilhaben? - Inwieweit nutzt die Stadt Nürnberg innovative Ansätze der Partnerstädte (z.B. „Kultur auf Rezept“, „freie Fahrt im ÖPNV“ u.a.) für die eigene Seniorenpolitik?

ÖDP: Beide aktuellen ÖDP-Stadratsmitglieder setzen sich seit Jahren für eine inklusive Stadtgesellschaft, den Abbau von Barrieren aller Art und die konsequente Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Nürnberg ein.

Wir wollen, dass die barrierefreie Umgestaltung der Bus- und Straßenbahnhaltestellen konsequent fortgesetzt wird. Darüber hinaus müssen Veranstaltungsorte – und nicht nur die städtischen – konsequent barrierefrei werden. Das gilt auch für den Zugang zu den dort vorhandenen Toiletten.

Einkommensschwache Menschen im Seniorenalter sollten regelmäßig - auch vom Stadt seniorenrat - auf die Möglichkeit hingewiesen werden, den Nürnberg-Pass zu beantragen. Damit erhalten Sie vergünstigte Eintritte und das Deutschlandticket als Sozialticket, um damit am kulturellen Leben teilzuhaben.

Eine kostenlose Nutzung des ÖPNV zu Lasten des VAG-Haushalts halten wir für nicht realisierbar. Wir können uns gut eine bundesweit einheitliche Mobilitätsabgabe mit Einkommensstaffelung vorstellen, die für alle Menschen die Nutzung des ÖPNV beinhaltet.

StSR - AK Wohnen: Welche Möglichkeiten hat die Stadt Nürnberg, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen? Gerade für ältere Menschen sind die hohen Mieten eine nicht mehr tragbare Belastung, die auch durch Wohngeld nicht hinreichend ausgeglichen wird. - Welche Möglichkeiten sehen Sie, seniorengerechten und barrierefreien Wohnungsbau in Nürnberg zu fördern – zusätzlich zu den Aktivitäten der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (wbg)?

ÖDP: Wir schätzen generationenübergreifende Wohnprojekte sehr. Sie bieten bessere Möglichkeiten der gegenseitigen Wahrnehmung und Unterstützung, beugen Vereinsamung vor und fördern das gegenseitige Verständnis der Generationen. Haben die Wohnungen darüber hinaus unterschiedliche Größen und Grundrisse, können sie im Laufe der Zeit leichter getauscht werden: z. B. große Wohnungen für Familien, kleinere für Singles oder Verwitwete.

Eine "Stadt der kurzen Wege" mit flächendeckenden Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen usw. im Nahbereich der Wohnung kommt insbesondere mobilitätseingeschränkten Personen zugute.

Der Bau sozial gebundenen, bezahlbaren Wohnraums muss konsequent gefördert werden.

Das seit 10 Jahren bestehende Kompetenznetzwerk Wohnungsanpassungsberatung (KOWAB) beim Nürnberger Pflegestützpunkt, in dem Ehrenamtliche kostenlos Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Beeinträchtigung bei der Wohnungsanpassung beraten, soll unbedingt erhalten und ausgebaut werden.

StSR - AK Sicherheit und Verkehr: Wie wollen Sie die Sicherheit an stark frequentierten Orten (z. B. Parks, U-Bahnhöfen, Fußgängerzone usw.) erhöhen? - Welches Verkehrskonzept planen Sie für Nürnberg, insbesondere im Hinblick auf die Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereiche in den Stadtteilen?

ÖDP: Wir plädieren dafür, durch Schulungen in allen Gaststätten die Sensibilität für Menschen, die sich in einer Situation im öffentlichen Raum unwohl fühlen und die Gaststätte als Rückzugsort nutzen möchten, zu erhöhen (z. B. Kampagne "Luisa ist hier!"). Wichtig für die Sicherheit ist auch eine klare Trennung von Fahrspuren für Kraftfahrzeuge und für Radfahrende von den Fußwegen.

Fußwege und Kreuzungsbereiche müssen konsequent von parkenden KFZ freigehalten werden, um auch mit Rollator/Rollstuhl ein sicheres Passieren und Überqueren von Straßen zu ermöglichen. Das soll durch zusätzliches Personal bei der Kommunalen Verkehrsüberwachung konsequent überwacht und geahndet werden.

StSR - AK Gesundheit: Wie wollen Sie für ältere Menschen die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessern? - Die Ampelanlagen müssen unter den Gesichtspunkten Visualisierung und Akustik verbessert werden. Welche Möglichkeiten sehen Sie für Nürnberg?

ÖDP: Wir setzen uns für mehr Sitzbänke ohne Konsumzwang und unter Schatten spendenden Bäumen ein.

Die Ampelanlagen sollen nach und nach auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden, um optimale Visualisierung und Akustik für die Menschen zu bieten, die darauf besonders angewiesen sind.